



Rabenstein/ Pielach:





Hoher Stellenwert für Klimaschutz

Die älteste Marktgemeinde des Pielachtales liegt etwas mehr als 20 km südlich von Niederösterreichs Landeshauptstadt St. Pölten. Seit dem Jahr 1997 ist Rabenstein an der Pielach Klimabündnis-Mitglied und seit 2010 auch „Faire Gemeinde“ und erfolgreich bemüht, die Klimabündnisziele zu unterstützen.

Vorrang für Regionalität. Rabenstein liegt in einem wunderschönen Talkessel, der von der Pielach durchflossen wird und durch die Mariazellerbahn auch ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden ist. Seit einigen Jahren gibt es eine Fernwärmegenossenschaft im Ortszentrum, die einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Beheizung von zahlreichen Wohnungen, öffentlichen Gebäuden sowie Privathäusern leistet. Die Wertschöpfung bleibt dabei in der Gemeinde. Regionalität hat in Rabenstein einen besonderen Stellenwert. Die Familie Bauer z. B. führt im Ortszentrum in

Das breit gefächerte Angebot an regionalen Produkten findet bei der Bevölkerung großen Anklang.

einem adaptierten Bauernhof einen Bio-Laden, der mit seinem breit gefächerten Angebot bei der Bevölkerung sehr großen Anklang findet. Auch andere Geschäfte führen eine große Palette von regionalen und fair gehandelten Produkten. „Ich bevorzuge es, regionale und saisonale Produkte zu kaufen. Die Lebensmittel haben nur kurze Transportwege hinter sich, deshalb sind sie frisch und müssen nicht mit chemischen Mitteln künstlich verschönert werden“, geht Bürgermeister Ing. Kurt Wittmann mit gutem Beispiel voran. In „Helga's Kaffee“ und der Fleischerei Schmit werden die Spezialitäten aus der Region auch gleich zu schmackhaften Me-

nüs verarbeitet. Seit einigen Jahren werden laufend Veranstaltungen zum Thema Klimawandel organisiert, u. a. regionale und faire Frühstücke im Bio-Laden, jeden Freitag eine „Gesunde Jause“ von den heimischen Bauern in den Kindergärten und Volksschulen sowie Vorträge oder einen Tag der Sonne.

Energy Camp. Im September wurde erstmals in Rabenstein ein „Energy Camp“ durchgeführt (S. 46). „Wir versorgen uns selbst mit Energie“ lautete das Motto für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des innovativen Energy-Camps. Ziel einer solchen Veranstaltung ist es, spielerisch zu vermitteln wie einfach es sein kann, die benötigte Energie selbst zu produzieren oder die Energie der Sonne zu nutzen. Bereits der Aufbau der Zelte und die Planung und Gestaltung der benötigten Camp Infrastruktur sind fes-



Für ihre vielfältigen Aktivitäten erhielt Rabenstein eine Impuls-Förderung vom Land Niederösterreich.

„Wir versorgen uns selbst mit Energie“ ist das Motto des Camps, bei dem die TeilnehmerInnen erneuerbare Energiequellen anwenden lernen.

te Bestandteile der Angebote. Die Idee dahinter ist, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erneuerbare Energiequellen kennen und selbst anwenden lernen, denn das Camp wird mit erneuerbarer Energie versorgt. Eine Experimentierwerkstatt erlaubt, mit erneuerbarer Energie zu experimentieren und Funktionen zu verstehen. Auf dem Programm stehen außerdem Besichtigungen von Erneuerbare Energie-Anlagen.

Erntedank mit Klimaschutz. Schon bei den Kindern wird Klimaschutz ganz groß geschrieben! Im Rahmen eines Erntedankfestes wurde den Kindern des Kindergartens Rabenstein der Klimaschutzgedanke nahe gebracht. Unter dem Motto „Klimaschutz in der Jause“ gab es regionale Produkte, zusammengestellt von den Bioladen-Betreibern Heike und Herbert Bauer, zu verkosten. Gemeinderätin Edith Sommerauer wies als Diätologin auf die Bedeutung von vitaminreicher Ernährung hin. Wichtigster Aspekt dieser Aktion ist wohl, schon den Jüngsten bewusst zu machen, dass diese Köstlichkeiten durchaus nicht aus dem Ausland stam-

men müssen, sondern in der unmittelbaren Umgebung geerntet bzw. hergestellt werden. Jeden Freitag gibt es in den Kindergärten und Volksschulen eine gesunde Jause, die von den Eltern gespendet wird.

Impuls-Förderung. Für ihre Motivations- und Bildungsarbeit können NÖ Klimabündnis-Gemeinden eine Impuls-Förderung be-

antragen (s. UMWELT & energie 3/11). Die Gemeinde Rabenstein erhält für ihre vielfältigen Aktivitäten und bewusstseinsbildenden Maßnahmen eine derartige Förderung. Ein wesentliches Kriterium dabei ist die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in die jeweiligen Maßnahmen. ←

www.rabenstein.gv.at
www.stroHaus.at

Das stroHaus

Wie viel Haus braucht der Mensch? Einfachheit, Praxiswert und Zukunftssicherheit waren die Ziele – so entstand in Rabenstein das stroHaus mit seinen Wänden, Decke und Bodenplatte aus einem Strohhallen gedämmten Holzriegel und einer Energiekennzahl von 14 kWh/m²a. Die gesamte Haustechnik findet auf nicht mal einem Quadratmeter im Abstellraum Platz – in Form eines Kompaktgeräts, welches mit einer 2 kW-Erdwärmepumpe das Haus über eine Wandheizung warm hält, das Warmwasser aufheizt und das Haus belüftet. Mit einer Photovoltaikanlage am begrünten Dach wird ein Teil des nötigen Stroms selber erzeugt. Die Teilunterkellerung bietet ein helles Abteil für die Pflanzenüberwinterung und einen Erdkellerteil fürs eigene Gemüse. Das Leben spielt sich von April bis September auf der überdachten Holzveranda ab, im Winter sorgen große dreifach-verglaste Fensterflächen für Helligkeit und die Verbin-

dung zur Umgebung. Mit jährlichen Kosten von rund Euro 300,- für Heizung und Warmwasser ist Energiepreissteigerungen der Schrecken genommen.

Was bisher geschah:

- Hackschnitzelanlage
- Solarenergie für die Beheizung des Schwimm- und Planschbeckens
- Solar-Selbstbaugruppe für rund 15 Anlagen
- Solar-, Biomasse- und Heizkesseltausch
- Energie-Contracting für die öffentliche Straßenbeleuchtung
- Gratis Fahrradverleih
- Aktion „Kauf ein in Rabenstein“
- FairTrade und Bio-Frühstück
- Stoffsackerl-Aktion
- Vorträge
- Solar-Tankstelle uvm.